Die Geschichte der Straßen-Staffeln in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis

Von Wolfgang Rehmer

Staffeln im heutigen Sinne sind von Jahn bei der Einführung des Turnens überhaupt nicht vorgesehen, weil es ja um eine umfassende Leibesertüchtigung eines jeden Einzelnen geht. Wie aber macht man Reklame für ein Produkt, das man unters Volk bringen will? Man geht auf die Straße. Unter dem Namen Eilbotenlauf veranstaltet man in den 90er-Jahren des 19. Jhd. mit vielen Turnern Läufe über sehr große Strecken. Dabei wird eine Depesche oder eine Urkunde in ein Bambusrohr gesteckt, das von Läufer zu Läufer weitergereicht wird.

Der erste bekannt gewordene Eilbotenlauf findet am 28. Mai 1899 auf der 87 km langen Strecke zwischen Frankfurt und Heidelberg statt. Alle 500 m steht ein Läufer, sodass die Depesche in weniger als 5 Stunden am Zielort ist. Es wird nicht gegeneinander, sondern miteinander gelaufen.

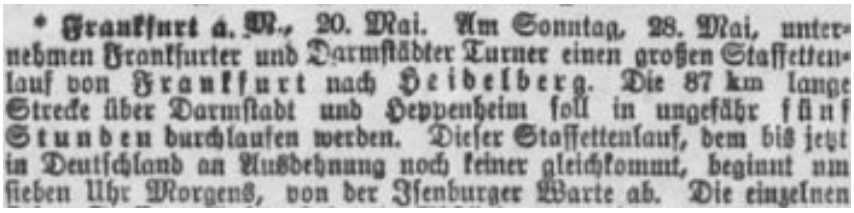

* Frankfurt a. M., 20. Mai. Am Sonntag, 28. Mai, unternehmen Frankfurter und Darmstädter Turner einen großen Staffettenlauf von Frankfurt nach Heidelberg. Die 87 km lange Strecke über Darmstadt und Heppenheim soll in ungefähr fünf Stunden durchlaufen werden. Dieser Staffettenlauf, dem bis jetzt in Deutschland an Ausdehnung noch keiner gleichkommt, beginnt um sieben Uhr Morgens, von der Isenburger Warte ab. Die einzelnen

Abb. 1 : **Auszug aus dem General-Anzeiger vom 27.5.1899**

Die Straßenstaffeln, bei denen gegeneinander gelaufen wird, sind viel kürzer. Die erste dieser Straßenstaffeln in unserem Kreis wird im Bonner General-Anzeiger am 30.08.1909 erwähnt, als anlässlich der Vaterländischen Festspiele eine Staffel über 2.200 m auf der Gronauwiese endet. Dabei geben mehrere Läufer durch Schlagen auf den Rücken das Laufrecht weiter. Es gibt weder für die Laufstrecke noch für die Zahl der Läufer feste Regeln. Die Zeit von 5:13,6 min, also eine durchschnittliche 100 m-Zeit von 14,2 sec, deutet auf eine Staffel mit Sprintabschnitten hin.

Die ersten, die die Staffeln von einem Turnfest lösen und komplett in die Straßen verlagern, sind die Jugendvereine der Kirchen oder Jugendverbände zur Wehrerziehung. So veranstaltet z.B. der Jungdeutschlandbund am 20.10.1912 eine 5.600 m lange Staffel zwischen Godesberg und Bonn, bei der die Zöglingsabteilung des Bonner TV mit 8 Läufern siegt. Jeder Läufer legt dabei durchschnittlich jeweils 700 m zurück, wobei die angeführten 1:41 min auf eine kürzere Laufstrecke für den letzten Läufer hindeuten, denn 800 m unter 2 min kann damals in Bonn niemand laufen.

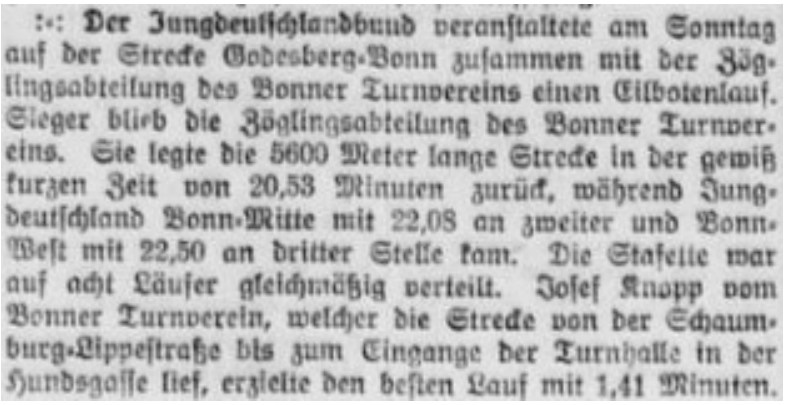

:•: Der Jungdeutschlandbund veranstaltete am Sonntag auf der Strecke Godesberg-Bonn zusammen mit der Zöglingsabteilung des Bonner Turnvereins einen Eilbotenlauf. Sieger blieb die Zöglingsabteilung des Bonner Turnvereins. Sie legte die 5600 Meter lange Strecke in der gewiß kurzen Zeit von 20,53 Minuten zurück, während Jungdeutschland Bonn-Mitte mit 22,08 an zweiter und Bonn-West mit 22,50 an dritter Stelle kam. Die Stafette war auf acht Läufer gleichmäßig verteilt. Josef Knopp vom Bonner Turnverein, welcher die Strecke von der Schaumburg-Lippestraße bis zum Eingange der Turnhalle in der Hundsgasse lief, erzielte den besten Lauf mit 1,41 Minuten.

Abb. 2 : **Ausschnitt aus dem Bonner General-Anzeiger vom 23.10.1912**

Am 18. Oktober 1913 wird zum 100. Jahrestag der Niederlage Napoleons in Leipzig das Völkerschlachtdenkmal eingeweiht. Aus diesem Anlass veranstaltet die deutsche Turnerschaft den größten je in Deutschland stattgefundenen Eilbotenlauf. Von 8 verschiedenen Startorten werden ab dem 16.10. über 43.000 Turner auf die Reise geschickt, jeder läuft nur 200 – 300 m. Der Strang aus dem Rheinland beginnt in Waterloo, nimmt über Aachen kommend vom Arndthaus in Bonn eine Urkunde auf und führt über Wesseling und Köln weiter, um sich in Witten mit dem Hauptlauf in Richtung Leipzig zu vereinigen. (General-Anzeiger 9.10.1913) Die zwischen dem Arndthaus und Wesseling eingesetzten Läufer stammen aus dem Bonner TV, ATV Bonn, Rheindorfer TV, TV Nordstern, TV Vater Jahn Bonn, Kessenicher TV, Endenicher TV, TV Rheinland und TV Germania Bonn.

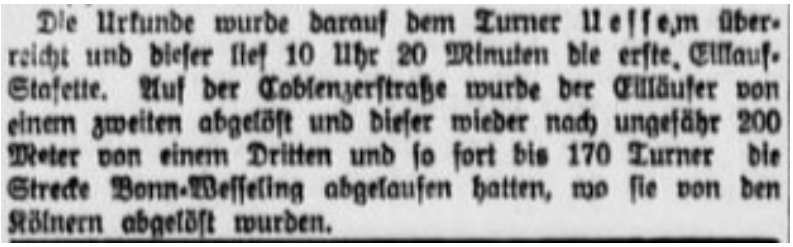

Die Urkunde wurde darauf dem Turner Uesse,m überreicht und dieser lief 10 Uhr 20 Minuten die erste Eilauf-Stafette. Auf der Coblenzerstraße wurde der Eilläufer von einem zweiten abgelöst und dieser wieder nach ungefähr 200 Meter von einem Dritten und so fort bis 170 Turner die Strecke Bonn-Wesseling abgelaufen hatten, wo sie von den Kölnern abgelöst wurden.

Abb. 3 : **Auszug aus dem Bonner General-Anzeiger vom 17.10.1913**

Die Tradition der Straßenstaffeln in den 20er-Jahren wird eingeleitet durch ein Problem bei der Nutzung des neu erstellten Sportplatzes in Siegburg. Da die britischen Besatzungssoldaten den Sportplatz an der Luisenstraße nicht freigeben wollen, bleibt dem Siegburger TV nichts anderes übrig, als anlässlich seines 57. Stiftungsfestes mit seinem Sportfest am 25.8.1919 auf die Straße zu gehen. Da die Turnvereine in ihren Mehrkämpfen nur kurze Laufstrecken kennen, entscheidet sich der STV unter seinem Trainer Hubert Wallich dazu, eine Staffel zu veranstalten. Dabei müssen 10 Läufer 400-300-500-250-200-200-350-600-350-200m laufen, also insgesamt 3.350 m.

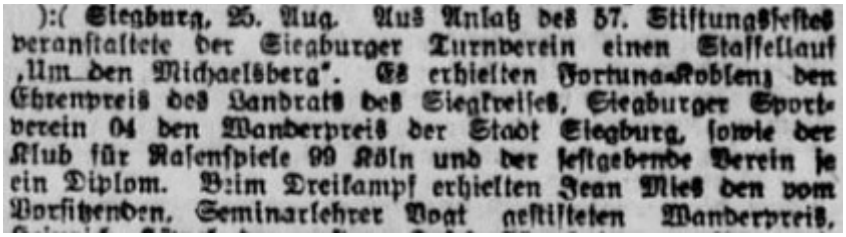

):(Siegburg, 25. Aug. Aus Anlaß des 57. Stiftungsfestes veranstaltete der Siegburger Turnverein einen Staffellauf „Um den Michaelsberg". Es erhielten Fortuna-Koblenz den Ehrenpreis des Landrats des Siegkreises, Siegburger Sportverein 04 den Wanderpreis der Stadt Siegburg, sowie der Klub für Rasenspiele 99 Köln und der festgebende Verein je ein Diplom. Beim Dreikampf erhielten Jean Mies den vom Vorsitzenden, Seminarlehrer Vogt gestifteten Wanderpreis,

Abb. 4 : **Auszug aus dem Bonner General-Anzeiger vom 26.8.1919**

Teilnehmen können nur Vereine aus dem besetzten Teil Westdeutschlands, also fehlen die Dürener, Krefelder und Düsseldorfer Vereine. Sieger dieser ersten Michaelsbergstaffel wird Fortuna Koblenz. Der Erfolg ist derart groß, dass diese Staffel von jetzt an jährlich bis zum Beginn des 2. Weltkrieges stattfindet. Damit möglichst viele Vereine in den Genuss einer Siegerplakette kommen können, werden ab der 2. Auflage 1920 verschiedene Kategorien angeboten.

Abb. 5 : **Zieleinlauf bei der Michaelsbergstaffel 1920, BTV vor STV** (Sammlung Helmut Fuchs)

Abb. 6 : **Eduard Stange, Jakob Manheller, Hubert Wallich, Willi Hurtz, Josef Dahm, Jean Mies, Franz Jordan, Josef Vidura, Gustav Fuchs, Jakob Herkenrath, vorne Andreas Müller und Heinrich Colombo, die siegreiche Staffel des Siegburger TV beim Michaelsberglauf 1921** (Archiv des STV)

Zweimal im Verlaufe der Jahre wurde die Staffel nicht ausgetragen, und zwar 1923 während der dicksten Inflation, als es auch dem idealsten Sportler nicht möglich war, das Fahrgeld nach Siegburg aufzubringen, und 1925, als die französische Besatzungsmacht die Erlaubnis nicht erteilte.

Urkunde

SIEGBURGER TURNVEREIN 1862/92 E.V.
BEI DEM
6. GROSSEN STAFFELLAUF
„UM DEN MICHAELSBERG"
ERHIELT DIE
DAMENABTEILUNG
DES SIEGBURGER TURNVEREINS 1862/92
IN
DER KLASSE VI (TURNERINNEN)
DEN II. SIEG.
WORÜBER DIESE URKUNDE.
SIEGBURG, DEN 14. AUGUST 1924.
SIEGBURGER TURNVEREIN 1862/92 E.V.
1. VORSITZENDER. GESCHÄFTSführer. OBMANN DES STAFFELLAUFES.

Urkunde

9. Staffellauf
„Rund um den Michaelsberg"
am Sonntag, den 21. August 1927.
Der Siegburger-Turnverein 62/92
erhält in der Turnerinnen-Klasse die 2. Stelle
zuerkannt.
Siegburger Turnverein 1862/92 e.V.
Turn- und Sport-Ausschuß
Vorsitzender
frisch · frei · fröhlich · fromm

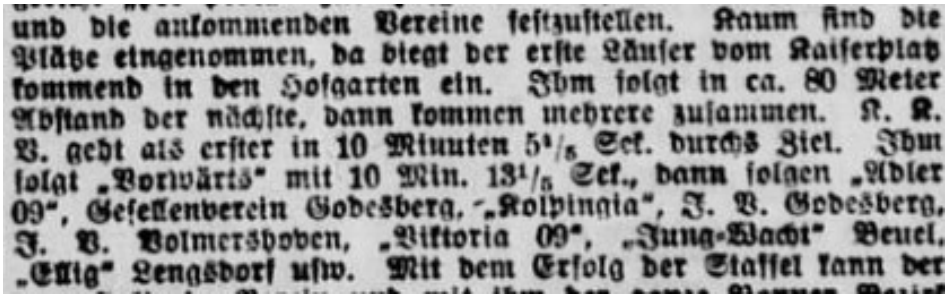
Abb. 7 : **Urkunde der Michaelsbergstaffel von 1924** **Abb. 8 : neue Urkunde von 1927, beide Urkunden zeigen, dass von Anfang an auch Damen an der Staffel beteiligt sind** (Kreisstadt Siegburg, Ausstellung 08 zum 140. Jubiläum des STV)

Abb. 9 : **Wechsel bei der Michaelsbergstaffel 1922** (Siegkreisbote 1922)

Dafür fand die Staffel 1926 kurioserweise 2mal hintereinander statt; denn durch die Neugründung des VfL Siegburg, der auch 1926 Ausrichter war, und das gleichzeitige Verbot der deutschen Turnerschaft, dass Turnvereine sich an dieser Staffel beteiligten, richtete der Siegburger TV kurz nach dem ersten Termin einen 2. für die Turnvereine aus.

Angeregt durch den Michaelsberglauf kommen in den 20er-Jahren Straßenstaffeln verstärkt in Mode. Düsseldorf ist in den nächsten 10 Jahren bekannt für seine Rheinstaffel. Im Juni 1921 wird dort der TV Siegburg mit 20 m Rückstand 2., ist aber moralischer Sieger, weil der mit 300 m Vorsprung führende Jean Kastenholz durch eine geschlossene Bahnschranke aufgehalten wird.

Auch bei den kleinen Vereinen, die keine eigene Laufbahn haben, kommt es jetzt vermehrt zu Straßenstaffeln, das sind in den meisten Fällen die neu gegründeten Vereine der Deutschen Jugendkraft. Die 1. dieser Straßenstaffeln wird am 27.8.1922 vom Jugendverein der Stiftspfarre, der sich seit neuestem DJK Adler 09 Bonn nennt, veranstaltet. Auf einer Strecke von 3.500 m treten 12 Bonner Staffeln gegeneinander an. Sieger wird der Katholische Kaufmännische Verein Bonn in 10:05,2 min. 1 Jahr später siegt die gleiche Staffel schon in 8:15,8 min.



und die ankommenden Vereine festzustellen. Kaum sind die Plätze eingenommen, da biegt der erste Läufer vom Kaiserplatz kommend in den Hofgarten ein. Ihm folgt in ca. 80 Meter Abstand der nächste, dann kommen mehrere zusammen. K. K. V. geht als erster in 10 Minuten 5 1/5 Sek. durchs Ziel. Ihm folgt „Vorwärts" mit 10 Min. 13 1/5 Sek., dann folgen „Adler 09", Gesellenverein Godesberg, „Kolpingia", J. V. Godesberg, J. V. Volmershoven, „Viktoria 09", „Jung-Wacht" Beuel, „Ellig" Lengsdorf usw. Mit dem Erfolg der Staffel kann der

Abb. 10 : **Auszug aus dem Bonner General-Anzeiger vom 30.8.1922**

Abb. 11 : **Zieleinlauf der Straßenstaffel 1923 in Mondorf, die Belichtungszeit der Kamera ist noch so lange, dass die beiden Schlussläufer nur als Nebel zu erkennen sind** (Archiv Stadt Niederkassel)

Selbst der gerade gegründete Verein DJK Rheincastell Niederkassel veranstaltet ebenfalls im August 1922 eine Straßenstaffel über 2.800 m. Der General-Anzeiger schreibt dazu, dass der Zweck dieser Straßenstaffeln sei, ländliche Vereine für die Leichtathletik zu begeistern. Begeistert sind aber vor allen Dingen die Zuschauer, die zu Tausenden die Straßen säumen. Über 100 - 200 - 400 - 600 - 300 - 800 - 300 - 100 m siegt der Kölner BC, gewechselt wird damals noch durch Handabklatschen. Der große Erfolg veranlasst den Turnverein Mondorf, eine gleiche Staffel 1923 zu wiederholen. Das obere Foto zeigt die Zuschauermassen vor der Mondorfer Laurentiusstatue, als sie für die Staffelläufer nur einen ganz schmalen Durchgang übriglassen.

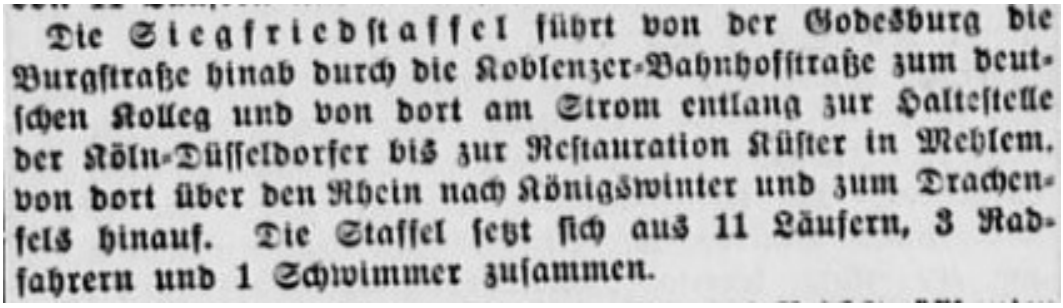

Die Siegfriedstaffel führt von der Godesburg die Burgstraße hinab durch die Koblenzer-Bahnhofstraße zum deutschen Kolleg und von dort am Strom entlang zur Haltestelle der Köln-Düsseldorfer bis zur Restauration Küster in Mehlem, von dort über den Rhein nach Königswinter und zum Drachenfels hinauf. Die Staffel setzt sich aus 11 Läufern, 3 Radfahrern und 1 Schwimmer zusammen.

Abb. 12 : **Auszug aus dem Bonner General-Anzeiger vom 9.6.1925**

Vom 20. – 28. Juni 1925 finden am Siebengebirge zur Feier der tausendjährigen Zugehörigkeit des Rheinlands zum Deutschen Reich die Rheinischen Heimatspiele statt. Aus diesem Anlass finden am 21. Juni in Bonn zwei Großstaffeln statt. Die Arndtstaffel führt vom Poppelsdorfer

Schloss hinauf zur Godesburg. Es gewinnt der VfL Siegburg und erhält dafür den Jahrtausendpreis der preußischen Staatsregierung. Die am gleichen Tag stattfindende Siegfried-Staffel ist die erste Staffel, die über den Rhein führt, so dass in ihr Sportler aus verschiedenen Sportarten zum Einsatz kommen. 11 Läufer, 1 Schwimmer und 3 Radfahrer laufen von der Godesburg über den Rhein hoch zum Drachenfels. Der Bonner FV belegt unter 23 Staffeln den 3. Platz. Den als Wanderpreis vom damaligen Reichspräsidenten gestifteten 42 cm hohen „Hindenburg-Pokal“ aus reinem Gold gewinnt 1925 der Barmer TV.

Sein Fuß wird geschmückt durch 5 Gestalten, die die Flüsse Rhein, Mosel, Saar, Ruhr und Ahr darstellen. Am oberen Rand sind Anhängsel vorgesehen, auf die die Sieger-Mannschaften eingraviert werden können. Es gibt 1927 und 1929 zwei Wiederholungen der Siegfried-Staffel, bevor sie abgelöst und aus organisatorischen Gründen ab 1938 verboten wird. Der letzte Sieger Duisburg hat den Pokal zunächst behalten und ihn nach Kriegsende bei der Bundesfeier des deutschen Sports am 25.9.1949 an Bundespräsident Heuss übergeben mit der Bitte, ihn wieder als Wanderpreis zu verwenden.

Abb. 13 : **Hindenburg-Pokal** (J. Holthausen : Sportgeschichte der Stadt Bonn)

Abb.14 : **Straßenstaffel 1927 auf der Oberstraße in Niederkassel-Rheidt, vorne DJK Wesseling** (Sammlung Andreas Odenthal, Rheidt)

Neben den Straßenstaffeln von Adler 09 sind die damals bekannteste die von DJK Siegfried Küdinghoven, DJK Oberkassel und der DJK Jungwacht Beuel. Die Staffel in Beuel wird am 2.8.1925 erstmals und danach jedes Jahr veranstaltet unter dem Namen „Quer durch Beuel“. In der Hauptklasse, die von St. Bonifatius Köln Nippes gewonnen wird, belegt der katholische kaufmännische Verein Bonn Platz 3 vor DJK Alt-Godesberg. Am 24.7.1927 findet Gleiches in Rheidt statt. Die Straßenstaffel gewinnt DJK Rheinbund Wesseling.

1927 findet zum ersten Mal die Sieg-Rhein-Staffel zwischen Hangelar und der Bonner Gronau über 7.500 m statt. Es siegt der VfL Siegburg vor Godesberger FV, Bonner FV, Preußen Duisdorf, SV Lohmar, SV Menden, SV Wesseling, Rheinwerth Rheidt und Post SV Bonn. Die 10 Läufer müssen 3000 - 1500 - 800 - 800 - 400 - 400 - 200 - 200 - 100 - 100 m laufen. Für den VfL Siegburg sorgt Startläufer Josef Schlemmer gleich für einen uneinholbaren Vorsprung.

Die größte Staffel findet aber am 9. Juni 1929 in Bonn statt. 10 Jahre vorher hatten sich die sporttreibenden Vereine aus Bonn zu einem Zweckverband zusammengeschlossen. Zum Jubiläum veranstalten sie als Ersatz für die Siegfried-Staffel eine irre 9 km lange Staffel. Ein in Hangelar gestartetes Flugzeug wirft über der Gronau (in der Grafik ganz rechts) farbige Staffelstäbe ab. Läufer nehmen diese auf, laufen Richtung Zentrum und übergeben sie nach 800 m an Reiter, die 1500 m mit 2 Hindernissen zurücklegen. Ein 100 m-Sprinter bringt den Stab dann zur 2. Fährgasse am Rhein, wo ein Schwimmer 1000 m über den Rhein nach Beuel schwimmt. Durch die Strömung bedingt ist das Beueler Bahnhöfchen sein Ziel. Dann kommt rheinauf ein 1000 m-Geher, der an einen Radfahrer übergibt (1500 m), danach ein 400 m-Läufer, der einen Kanuten 400 m wieder rheinabwärts schickt. Der schickt ein Ruderboot mit 4 Ruderern wieder auf die andere Rheinseite, wo ein Schwimmer 100 m bis zur 1. Fährgasse schwimmt. 6 Läufer bringen den Stab schließlich wieder ins Gronaustadion. 6 Staffeln sind beteiligt. Über 30.000 Zuschauer zeigen den Wert der Staffel, so dass sie 10 Jahre lang bis 1938 durchgeführt wird.

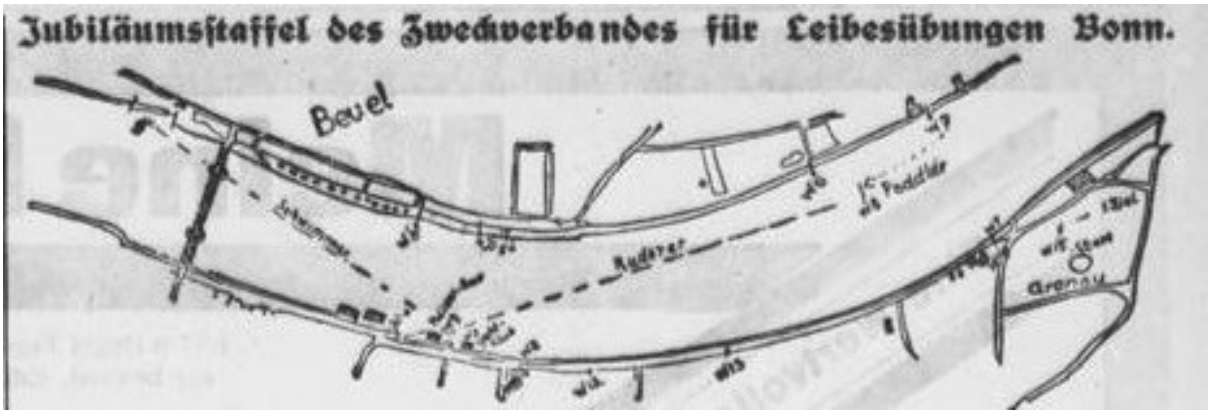


Abb. 15 : **Verlauf der Jubiläumsstaffel am Rhein** (Bonner General-Anzeiger vom 30.6.1930)

Da kein Verein all diese verschiedenen Sportarten bestücken kann, werden mehrere Vereine unter den folgenden Startaufstellungen zusammengefasst : Deutsche Turnerschaft, Landwirtschaftliche Hochschule, Höhere Schulen, Polizeischule, Universität und Westdeutscher Spielverband. Sieger der 1. Auflage wird der Westdeutsche Spielverband deutlich vor der Polizeischule.

Da man für die Rheinüberquerung den Schiffsverkehr nicht stoppen kann, kommt es bei der zweiten Durchführung am 29.Juni 1930 zu einem folgenlosen Zwischenfall. Auf halbem Weg kreuzt ein Schleppzug den Weg der Schwimmer. Während 5 Schwimmer warten, klettert der

Schwimmer der DJK auf den Schlepper und springt auf der anderen Seite wieder herunter. DJK kann allerdings aus den 100 m Vorsprung kein Kapital schlagen, sie belegt hinter der Uni Bonn und dem Westdeutschen Spielverband Rang 3.

Bei der Michaelsstaffel stellt der VfL Siegburg am 31.7.1932 zum letzten Mal die Siegermannschaft. Durch geschicktes Aufstellen mit Sczepaniak als Schlussläufer können der VfB Remscheid knapp und der Bonner FV deutlich niedergehalten werden. Aus organisatorischen Gründen hatte die Staffel von 1929 bis 1931 auf der Bahn stattgefunden, was aber bei den Zuschauern überhaupt nicht angekommen ist. Deshalb findet sie ab 1933 wieder auf der alten Strecke rund um den Michaelsberg statt.

Abb. 16 : **Michaelsbergstaffel 1932, der siegreiche VfL Siegburg mit Scherer, Braschoß, Nüchel, Stöcker, Sczepaniak, Linke, Krieger, Wierig, Hochgeschurz, Jordan, Fritzen und Knobloch** (Bonner General-Anzeiger vom 2.8.1932)

In den 30er-Jahren findet in fast jedem Ort des Kreises zusammen mit Turntagen und Sportfesten auch eine Straßenstaffel statt, keine aber mehr mit der Ausstrahlung wie die Michaelsberg-, Arndt-, Siegfried- oder große Jubiläumsstaffel. Interessant ist eine Staffel, die am 19.6.1933 anlässlich des 4. Stiftungssportfestes des Wassersportvereins Mondorf stattfindet. Die 3.450 m lange Strecke besteht aus 1000 m – 500 m – 500 m – 200 m – 100 m Laufen – 500 m Paddeln, 150 m Schwimmen und zum Schluss wieder 500 m Paddeln und wird natürlich hauptsächlich von Wassersportvereinen besucht. Der erste reine Leichtathletikverein ist der ATV Bonn auf Platz 3.

Die letzte Michaelsbergstaffel vor Kriegsende findet am 30.8.1941 statt. Wegen der Abwesenheit vieler Turner durch den Wehrdienst ist die Laufstrecke verkürzt und die Zahl der Staffelteilnehmer auf 8 reduziert.

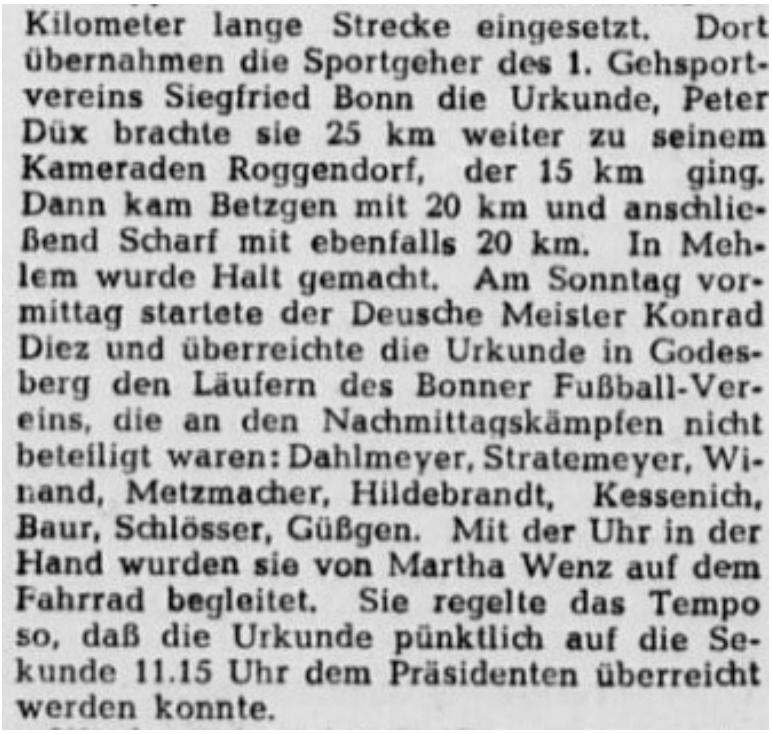
Nach dem Ende des 2. Weltkrieges hat man zumindest in Siegburg wieder versucht, die Michaelsbergstaffel weiter fortzuführen. Aber nach 2 Ausführungen hat man eingesehen, dass ein Absperren der Straßen für ein solches Event nur mit nicht mehr zu bewältigendem Arbeitsaufwand durchzuführen ist, so dass die Staffel Anfang der 50er-Jahre eingestellt wird.

Am 24. September 1949 wird in Bonn das Nationale Olympische Komitee gegründet. Zu Ehren dieser Bundesfeier findet wie schon 1913 zur 100jährigen Wiederkehr der Niederlage Napoleons aus allen Teilen Deutschlands eine sternförmig verlaufende Staffel statt, deren einziger Sinn nicht

der Wettkampf gegeneinander, sondern die rechtzeitige Überbringung einer Glückwunschurkunde der Ausgangsstadt an den Bundespräsidenten ist.

Abb. 17 : **Der als 3. angekommene Konstanzer Schlussläufer übergibt die Glückwunsch-Urkunde an Prof. Theodor Heuß** (Bonner General-Anzeiger vom 26.9.1949)

Eine solche Staffel muss lange im Voraus geplant werden. Der westdeutsche Leichtathletik-Verband sieht sich dazu allerdings nicht in der Lage. In höchster Not, genau gesagt 5 Tage vor der Feier, übernimmt Heinz Wenz mit seinen Leuten vom Bonner FV die Organisation. Es ist eigentlich unmöglich, in dieser kurzen Zeit 350 Läufer für die 175 km von Frankfurt nach Bonn zu finden. Heinz Wenz hat die zündende Idee, indem er sich mit dem Post SV Bonn zusammentut und 84 km von 5 Gehern zurücklegen lässt. Ab Mehlem ist der Rest minutiös geplant. Heinz Frau Martha begleitet auf dem Fahrrad mit der Stoppuhr in der Hand die an der Paulskirche in Frankfurt gestartete Staffel bis fast zum Ziel und gibt das Tempo vor, so dass der Schlussläufer als 1. genau zum Beginn der Feier um 11.15 Uhr die in einer Kapsel mitgebrachte Urkunde an den Bundespräsidenten Prof. Heuss übergeben kann.



Kilometer lange Strecke eingesetzt. Dort übernahmen die Sportgeher des 1. Gehsportvereins Siegfried Bonn die Urkunde, Peter Düx brachte sie 25 km weiter zu seinem Kameraden Roggendorf, der 15 km ging. Dann kam Betzgen mit 20 km und anschließend Scharf mit ebenfalls 20 km. In Mehlem wurde Halt gemacht. Am Sonntag vormittag startete der Deusche Meister Konrad Diez und überreichte die Urkunde in Godesberg den Läufern des Bonner Fußball-Vereins, die an den Nachmittagskämpfen nicht beteiligt waren: Dahlmeyer, Stratemeyer, Winand, Metzmacher, Hildebrandt, Kessenich, Baur, Schlösser, Güßgen. Mit der Uhr in der Hand wurden sie von Martha Wenz auf dem Fahrrad begleitet. Sie regelte das Tempo so, daß die Urkunde pünktlich auf die Sekunde 11.15 Uhr dem Präsidenten überreicht werden konnte.

Abb. 18 : **Artikel aus dem General-Anzeiger mit dem Titel : „Was die Zuschauer nicht sahen“ vom 28.9.1949**

An eine Wiederaufnahme der traditionellen Straßenstaffeln wird erst 1954 auf Anregung des „Zweckverbandes für Leibesübungen von Bonn“, in dessen Besitz sich inzwischen der Hindenburg-Pokal befindet, gedacht. Unter dem Namen „Rheinufer-Staffel“ wird die frühere Siegfried-Staffel mit einer Länge von 5.600 m wiederaufgenommen. Prof. Heuss betrachtet allerdings den als Wanderpreis vorgesehenen Hindenburg-Pokal als antiquiert mit nur noch musealem Wert und stiftet deshalb als ewigen Wanderpreis eine reine Silberschale. Viele verschiedene Sieger, es starten nur Städte-Staffeln, gibt es in den Folgejahren, Bonn belegt 1955 den 3. Platz. Aber 1957 und 1959, jetzt über 8000 m, gewinnt die Bonner Staffel, 1959 völlig überraschend. Denn weil in Bonn nicht genügend Läufer zur Verfügung stehen, verstärkt sich die Mannschaft durch Mitglieder des Siegburger TV und ist dadurch stärkste Städtestaffel.

Abb. 19 : **Siegerpreis des Bundespräsidenten für die Bonner Rheinufer-Staffel** (J. Holthausen : Sportgeschichte der Stadt Bonn)

Abb. 20 : **Start zur Rheinuferstaffel 1954** (aus Anfänge – Stadtsportbund Bonn)

Abb. 21 : **Gerd Lohmar, Manfred Becker, Helmut Breuer, Werner Fuchs, Helmut Fuchs und Walter Braun (Siegburger TV, Teilnehmer an der Rheinufer-Staffel 1959)** (Sammlung Helmut Fuchs)